

und den wilden Auerochsen, den Bären und Wölfen ein raubes Land abgerungen. So konnte auch das deutsche Volk nicht so früh, wie die übrigen romanischen Stämme zu dem üppigen Reize seiner Sinnlichkeit gelangen. Mit der uralten Sprache erhielt sich die uralte Sitte, die alte Treue und Redlichkeit länger, als bei den anderen germanischen Stämmen, die im Süden und Westen Europa's Wohnsitz fanden. Im Kampfe mit den Elementen, in welchen sie in einem rauhen Lande den Herd erst auferbauten, hat sich ihr Geist an's ernste Denken gewöhnt, und das deutsche Volk entwickelte sich zum Volke der Wahrheit, das es am Ende des Mittelalters zum Kampfe der Gedanken dastand, in welchem der Geist der Kämpfer sein sollte.

Das magst du, deutsches Mädchen, erwägen, wenn du auf den Trümmern eines vaterländischen Burgschlosses stehst und niederschaust in's weite Land: die Burgen liegen zerfallen, denn ihre Zeit ist vorüber, doch ein regeres und schöneres Leben bewegt sich zu den Füßen der Berge, und stolz magst du auf die Arbeit deines Volkes sehen, das Alles selbst und aus sich selbst geschaffen hat. Und wo du immer siehst, in Elsas, in der Schweiz, an dem finnischen Meerbusen, wo einst die Schwertritter deutsche Städte bauten, oder im Burgenlande jenseit der Karpathen, wo die sieben Burgen standen, ja über dem Ocean in den Urwäldern Nordamerika's — rede in deutscher Zunge, bleibe getreu deinem Volke und deiner Sitte!